

# Volks- und Anzeigebblatt

Erstint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 126.

Winnenden, Samstag den 26. Oktober

1889.

## Winnenden. Verkauf einer Conditorei- Einrichtung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der  
Frau Oesterlin, Conditors Witwe hier  
wird die Conditorei-Einrichtung, und zwar:



2 Ladentische, Auslagekästen,  
Warenkästen, Fachgestelle, 1 Salz-  
ständer, mehrere Gelbehälter, 1 Ap-  
parat zur Champagnerfabrikation,  
1 Gismaschine, mehrere Tisch- und sonstige Wagen,  
Springerles- und Lebkuchen-Formen und sonstige viele  
Formen, Glasaufsätze und Glasglocken, Bonbonsgläser,  
viele Büchsen, Schüsseln, Tortenplatten, Backbleche, Aus-  
stecher, Mödeln, Kapseln, Kessel, Ständer etc. etc.  
am nächsten

Montag den 28. ds. Mts.

von morgens 8 Uhr an

in Oesterlin'schem Geschäftslokal im öffentlichen Aufstreich gegen bare Be-  
zahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Oktober 1889.

K. Amtsnotariat:

A. Strobb.

## Güter-Verpachtung.

Nächsten Donnerstag den 31. Oktober werden 4 ha 84 a  
18 qm Baumäcker und Wiesen im sog. Fäsenengarten, auf Leuten-  
bacher Markung, in 31 Abteilungen von je ca. 1/2 Morgen auf weitere  
6 Jahre pro Martini verpachtet; ebenso der Keller unter dem Rathause.  
Liebhaber hiezu sind zu der an genanntem Tage vormittags 10 Uhr  
in hiesigem Rathause stattfindenden Verhandlung eingeladen.

Winnenden, 25. Oktbr. 1889.

Stadtpflege.

## Verkauf von abgängigen Bahnschwellen und Weiden.

Am kommenden

Montag den 28. Oktober, vormittags von 8 Uhr ab

wird eine größere Partie alter Bahnschwellen auf Bahnhof Winnenden  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Nach diesem Verkaufe kommt der heurige Ertrag an Weiden, entlang  
der Bahn von Wälder-Posten 10 bis 13 auf Markung Winnenden und  
Leutenbach, ebenfalls zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kgl. Bahnmeisterei:

Schapp.

Revier Winnenden.

## Laubstreu-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Oktober,  
vormittags 9 Uhr

im Stöckenhof (Krone) 33 Lose Laub aus den Wegen und Gräben  
der Staatswaldungen Buch, Königsbromm, Hornrain, Stifswald, Hörnle,  
Zwerenberg.

Winnenden.

Unterzeichneter ist gesonnen sein besitzendes

## Wohnhaus,

sowie 27 Ar Acker im Kreuzstein mit 5 tragbaren Obstbäumen  
und 18 Ar Acker am Kirchhof mit Dinkel angeblümt unter  
günstigen Bedingungen zu verkaufen.

J. Kürner, Schuhmacher.



h254

## Höfen. Fahrrad-Verkauf.

Wegen Abzug bringt Wilhelm Dechle, Schreiner am nächsten  
Montag den 28. Oktober (Simon- und Judasfeiertag)  
von Morgens 8 Uhr an

folgende Gegenstände gegen Barzahlung zum Verkauf:

Schreinerhandwerkzeug:

1 Klobsäge, 1 Salonstepresse,  
Schraubzwingen, Schraubknecht, 2  
Schleifsteine, verschiedene Möbel,  
Winkel zum Maseriren;



Schreinwerk:

1 Tisch, 1 Kasten zu Tisch passend, 1 Back-  
mulde, 1 Tadelbrett;

Küchengeschirr, Fach- und Bandgeschirr, Feld-  
und Handgeschirr;

1 Schubkarren, 1 Kinderwagen, 1 Strohsstuhl, 2 Steig-  
leitern, 8 Hühner, circa 12 Str. Sen- und Gehnd,  
Stroh und verschiedenen Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Im Auftrag:  
Schultheiß Luderf.

## Evangelischer Verein.

Heute Freitag abend 8 Uhr findet im  
Saale des Gasthofs z. Krone unter gefl. Mitwirkung  
von Frä. Clara Heintzeler, Herrn theol. cand.  
Heintzeler und hiesiger Musikfreunde für die  
Mitglieder des Vereins eine

musikalische Aufführung  
mit folgendem Programm statt:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1) Overture zu Preciosa . . . . .                                     | C. M. v. Weber. |
| 2) An der Weser . . . . .   | Pressel.        |
| 3) O wunderbares tiefes Schweigen,<br>Quartett . . . . .              | Mendelssohn.    |
| 4) „Du meine Seele“ . . . . .   | Schumann.       |
| 5) Frühlingsblumen, Lied für Klavier,<br>Gesang und Violine . . . . . | v. Reinecke.    |
| 6) Andante aus der Symphonie Nr. 1 . . . . .                          | J. Haydn.       |
| 7) „Wanderers Nachtlied“ . . . . .                                    | Rubinstein.     |
| 8) Der Fischer, Lied für Klavier,<br>Gesang und Violine . . . . .     | Hauptmann.      |
| 9) Nocturne Des dur für Klavier . . . . .                             | Chopin.         |
| 10) „Am Manzanares“ . . . . .   | Jensen.         |
| 11) „Holder Lenz“, Quartett . . . . .                                 | Mendelssohn.    |
| 12) Wiegenlied . . . . .  | Brahms.         |

Während der Aufführung wird im Saale  
nicht gewirtschaftet u. darf nicht geraucht werden.  
Winnenden, den 25. Oktober 1889.

Der Vorstand.

Winnenden.

## Ostindischen Rohrzucker, das Feinste zur Weinverfärbung, Erystallzucker

sowie  
empfehlen

C. F. Binz.



Winnenden.  
Von der unterzeichneten Stelle werden  
in Bälde

## Kosthäuser

gesucht für vier Kinder von 4, 6,  
8 und 10 Jahren.  
Den 25. Oktober 1889.

### Armenpflege.

### Gewerbl. Fortbildungsschule.

Die Aufnahme der Schüler findet  
am Freitag den 1. Novbr.  
von abends 7 1/2 Uhr an in der Realschule  
statt. Der Unterricht beginnt  
am Montag den 4. Novbr.

#### Stundenplan.

1) Untere Abteilung.  
Montag: Kopf- und Tafelrechnen und  
Schönschreiben.

Mittwoch: Aufsatz, Rechtschreiben und  
Lesen.

#### 2) Obere Abteilung.

Dienstag: Rechnen und Physik.  
Freitag: Aufsatz und Buchführung.

Die Unterrichtsstunden sind immer  
von 7 1/2—9 1/2 Uhr abends.

Zu zahlreichem Besuche wird hie-  
mit eingeladen.

Winnenden, 24. Okt. 1889.  
Reallehrer Lotterer.



Winnenden.

## Kalender

für das Jahr 1890  
empfehlen in großer Auswahl  
sowie

## Brillen & Zwicker

in Stahl und Nickel zu den  
billigsten Preisen.  
Goldarbeiter Friedrich Wwe.

## Kaiser's Husten-Heil.

das neue unübertroffene Mittel für  
Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Amtlich beglaubigte Zeugnisse.

Nur acht zu haben per Paq. 25 S bei  
Robert Hahn, Kaufmann  
in Winnenden.

Nächsten Sonntag den 27. Oktober  
nachmittags 2 Uhr  
feiert die Methodisten-Gemeinde ihr jährliches  
**Ernte- u. Herbstankfest**  
in der Jubiläumskirche in Winnenden.  
Freunde und Gäste sind freundlich eingeladen.  
Joh. Rück, Prediger.

Winnenden.

## Erblen u. Sinsen

empfehlen

R. Hahn.

Winnenden.

## Das Neueste für den Winter in Frauenmäntel, Paletot u. Jacken

sowie

## Plüsch- u. Pelzbesatz

ist eingetroffen und empfehle solches bestens.

Louise Cless.

Baunang.

Für diese Saison empfehle den verehrlichen Damen  
mein Lager in sämtl. Neuheiten.

## Modell-Hüte

sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

## Garnirte Hüte

stets vorrätig zu billigsten Preisen.

Mathilde Seyfried.

Leutenbach.

## Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir nicht  
persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hie-  
mit zu unserer am  
**Montag den 28. Okt.** (Simon- u. Judäseiertag)  
im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden Hochzeitsfeier  
freundlichst ein.

Der Bräutigam: Karl Hildenbrand von Etten.  
Die Braut: Pauline Krauter von Leutenbach.  
Die Hochzeitsväter: David Hildenbrand.  
David Krauter.



Obiger Einladung anschließend, ladet  
gleichzeitig zu der am Sonntag und  
Montag stattfindenden

Kirchweih mit Tanzunterhaltung

freundlichst ein  
Hieber z. Lamm.

Leutenbach.

Bei unserem am nächsten  
Sonntag stattfindenden

## Kirchweihfest

ist bei mir anzutreffen alle Sorten Kuchen,  
kalte und warme Speisen sowie reelle alte und  
neue Weine; auch ist am Mon-  
tag als am Simon- u. Judäseiertag

## Tanz-Unterhaltung

wozu freundlichst einladet

Ulrich z. Löwen.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
Norddeutschen Lloyd  
kann man die Reise von  
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten:

Johs. Rominger,  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Julius Fink, Winnenden,  
Jm. Scheffel, Waiblingen,  
L. Böchel, Baunang.

## Fertige Säcke

aus Hanf, 1/2 und 1/4 Zute,  
Sanzwisch, roh und gefärbt,  
Blauleinen, Grünleinen,  
Pferdedeckendrell,  
und glatte Strohsackzeuge,  
Packtücher, Pusttücher,  
Seihtücher, Milchtücher,

zu Ausnahmepreisen.

Neste von  
weiß Leinen, Halbseinen,  
u. rohe Baumwolltücher  
Bettlamaste, Bettdrill,  
Bett- u. Schürzen-Zeugle,  
Handtücher f. Küche u. Zimmer,  
Tischtücher, Tischdecken,  
Servietten, Tassentücher,  
Taschentücher, weiß und farbig,  
in reichster Auswahl in der

## Leinwandhalle

von

Wilhelm Mohr,  
Stuttgart.

75 Hauptstätter-Strasse 75, :  
an der Pferdebahn-Haltestelle Ecke  
Lübinger- und Hauptstätter-Str.



Da der

## Anker-Pain-Expeller

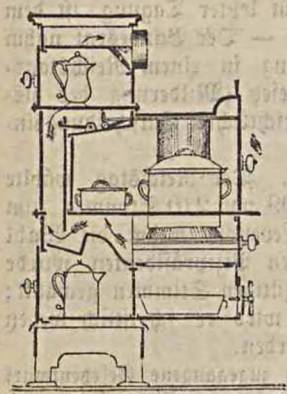
bereits in den meisten Familien  
als zuverlässiges Hausmittel  
vorrätig gehalten wird, so ist  
jede Anpreisung überflüssig. Es  
sei hier deshalb nur für jene,  
welche dies altbewährte Mittel  
noch nicht kennen sollten, die Be-  
merkung angefügt, daß der Anker-  
Pain-Expeller mit den besten Er-  
folgen als Schmerzlindernde und  
heilende Einreibung bei Rheumatis-  
mus, Gicht, Gliederreizen, Hüftweh,  
Seitenstechen, Nerven Schmerzen, Zahn-  
weh usw. angewendet wird. Dieses  
Hausmittel ist sicher in der Wirkung  
und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk.  
die Flasche!). Nur echt mit „Anker“!  
Vorrätig in den meisten Apotheken;  
Haupt-Depot: Marien-Apothek,  
München.



**Carl Robert, Stuttgart,** Marktstraße der 11, Ecke Karlsstraße, Herrenkleiderfabrik gegründet 1839  
 (50jähriges Jubiläum)  
 empfiehlt fertige Anzüge, Herbst- und Winterüberzieher, Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosens, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß  
 Großes Stofflager.

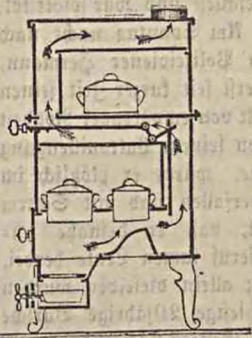
## Die bewährten neuen Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte



Original-Heizofen.

Original-Heizöfen, außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung.



Original-Heilbronner-Hopewell-Ofen.

Original-Patent-Hopewellöfen, Original-Heilbronner Hopewell-Ofen.

patentirte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- u. Steintohlenbrand eingerichtet; nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Material-Ersparung. Garantie für Zug- und Koch-Einrichtung.

Kameruofen, neuester verbess. Amerikaner-Ofen f. ununterbroch. Brand; Regulieröfen, in größter Auswahl. Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.

Obige Ofenarten werden nicht nur von der Neuhoffnungshütte

geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden sollte.

## Jose der Münchener Jahresausstellung von Kunstgegenständen aller Nationen,

Gesamtgewinne im Wert von 46,000 Mk., Hauptgewinne zu 5000, 3000, 2000 Mk. etc., Ziehung am 31. Oktober, sind à 1 Mk. nur noch zu haben bis 27. ds. Mts. in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, W i n n e n d e n.

Auf 3 Lose wird sofort beim Ankauf eine Prämie im Werte von 1 Mark abgegeben.

### W i n n e n d e n. Mädchen,

welche das Weidnähen, Sticken, sowie Maschinen- und Kleidernähen mit Musterschnitt erlernen wollen, können eintreten bei

Wilhelmine Memminger, wohnhaft bei Hrn. Kaufm. Maier.

W i n n e n d e n.

Billig zu verkaufen eine größere, gut beschlagene

### Marktkiste

sowie eine

Schneidernämaschine. W. Groß.

W i n n e n d e n.

Ungefähr 450 Str. guten 1888ger

### Wein

hat zu verkaufen und wird schon von 20 Liter an abgegeben. Ebenso wird auch neuer Wein abgegeben von

Joh. G. Hampp.

### Krampladern.

### Rheumatismus.

Privatheilanstalt! Trotzdem ich sehr viel geben muß, spüre ich jetzt keine Schmerzen mehr. Dank Ihrer briefl. Behandlung u. unschätzb. Mittel sind die Krampladern, sowie der Rheumatismus ganz beseitigt. Hüttenweiler bei Frauenfeld, Aug. 1888. Josephine Erb. Keine Berufsberatung. Broschüre gratis. Dipl. Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtlich bezeugt. Adr.: An die Privatheilanstalt in Stuttgart, Alleenst. 11.

W i n n e n d e n. Gefucht bis 1. Novbr. ein reiches, ehrliches

### Laufmädchen

von Frau Weißgerber Arch.

### Ein Mädchen

von 17 bis 18 Jahren wird für Haus- und Feldgeschäfte bis Martini gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Einen eichenen

### Metzgerblock,

über 1 Meter im Durchmesser und über 1 Meter hoch hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

400-500 Mark hat gegen genügende Gütersicherheit sogleich auszuleihen.

Wer? sagt die Redaktion.

Stuttgarter

### Fournirhandlung.

Ecke Olga- u. Ublanstr. J. Eppinger.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

### Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

## 31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche  
 Chocoladen & Cacao  
 sind überall  
 vorrätlich

## 27 HOF-DIPLOME

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 23. Okt. Wie dem „Schw. M.“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, haben Seine Königliche Majestät anzuordnen geruht, daß am kommenden Sonntag in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes beim Hauptgottesdienst im Anschluß an das Schlußgebet ein Dankgebet für die gnädige Bewahrung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm bei dem auf ihn verübten Attentat gesprochen werde.

Ludwigsburg, 23. Oktbr. Name und Herkunft des Verbrechers, der letzten Sonntag das schändliche Attentat auf S. K. H. den Prinzen Wilhelm vollbracht hat, sind nunmehr festgestellt. Wie wir im letzten Blatte schon mitgeteilt haben, heißt der Thäter Gotthold Martin Müller; er ist von Dethlingen, O. Kirchheim; einer seiner Brüder wurde nach Ludwigsburg berufen und hat die Person seines Bruders anerkannt. Alle Mutmaßungen, die an die Aeußerungen des Verbrechers, insbesondere an seine Angabe, er habe die Thronfolge an die kath. Linie bringen wollen, etwa geknüpft werden konnten, fallen dahin; er entstammt einer hochachtbaren, gut evangelischen Familie. Zwei Brüder des Verbrechers leiten in Gemeinschaft mit einem Vetter das von den verst. Vätern übernommene Geschäft, eine Wollspinnerei und Färberei in Dethlingen. Der Thäter hat sich längst selbst ausgeschieden aus dem Kreise seiner Familie. In verschiedenen kaufmännischen Stellen, in denen er war, wurde er wegen schwerer Unzu-

verlässigkeit, Betrügereien und Trägheit entfernt. Er war in Stuttgart und in Berg in Aussteuer- und in Wollegeschäften; nirgends that er gut. Später brachte ihn seine Familie nach Calw, um ihn die Verberei erlernen zu lassen. Diesen Sommer soll er sich in Sachsen und Bayern herumgetrieben haben. Er wurde schon seit vielen Jahren seiner Heimat und seiner nächsten Familie ganz entfremdet und trieb sich unster und ohne jedes moralische Bewußtsein herum. In den letzten Tagen war er in Dethlingen, wo er durch scheues, verschlossenes Wesen auffiel. Er verschwand am Samstag früh mit Hinterlassung eines Briefes, er komme nicht wieder, er schieße sich eine Kugel durch den Kopf. Ueber den Grund, der den Mann zu seiner unseligen That getrieben hat, kann man nicht einmal Vermutungen äußern. Sein Vorleben, die sonderbaren Angaben im Verhör, sein Benehmen im Gefängnis lassen mehr als zuvor auf Geisteskrankheit schließen. — Ein Brief, welchen Prinzessin Charlotte vor einiger Zeit erhielt und in welchem sie vor einem bevorstehenden Unglück gewarnt wurde, ist, wie sich aus Handschrift und Siegel ergibt, von Müller selbst geschrieben. Die Handschrift wurde von dem Bruder Müllers erkannt.

Ludwigsburg, 23. Oktober. Des Verbrechers Bruder ist gestern hier angekommen. Identität des Verbrechers durch Handschriftenvergleichung festgestellt. Der Thäter war bei Verwandten untergebracht und ist entsprungen. Er ist seit längerer Zeit irrsinnig und hat früher sinn-

lose Aeußerungen gethan, welche sich auf Ereignisse im Königshause bezogen. Er treibt sich seit dem 17. Okt. planlos umher.

Ludwigsburg, 22. Oktbr. Die Stadt Ludwigsburg, das ganze württembergische Volk und Land fühlt sich von einem Alp befreit, der in den letzten Tagen auf aller Herzen lastete: der Verbrecher ist ein Verrückter, der geistesranke Sohn eines verst. Kammgarnspinnereibesizers in Dethlingen, O. Kirchheim, und heißt Gotthold Martin Müller, welcher seinen Angehörigen entlaufen ist. Durch seinen Bruder, welcher heute nachmittag hier war, ist seine Persönlichkeit festgestellt worden. Hierzu stimmt auch, was man heute über das Verhalten des Gefangenen im Gefängnis in Erfahrung gebracht hat. Sein Mitgefänger, der ihm beigegeben war, um einen Selbstmord zu verhindern, suchte ihn auszuforschen, und als er ihn fragte, was ihn hierher gebracht habe, so antwortete er: „Nichts Gutes!“ Seitdem verweigerte er jede weitere Unterhaltung, wälzte sich in aufgeregtestem Zustand auf seinem Lager hin und her, hielt oft mit den Händen den Kopf, schlief wohl kaum 1 Stunde des Nachts, ab fast nichts, ging leuzend und voll Unruhe im Zimmer umher, wischte sich oft den Schweiß von der Stirne, verlangte oft ein Buch zum Lesen, warf es aber sogleich wieder bei Seite u. s. w. Nun ist gottlob alles aufgeklärt, und dem würt. Volke ist es erspart geblieben, in seiner Geschichte eine Schwandhat verzeichnen zu müssen, über welche es für alle Zeiten vor sich



selbst hätte erröten müssen. S. K. Hoheit hat gegenüber den bürgerl. Kollegien bei dem heutigen Fackelzug selbst seiner großen Befriedigung über diese Wendung der Sache Ausdruck gegeben. — Der Prinz soll vor etwa 1/2 Jahr aus Rom einen Brief erhalten haben, welcher ihn gemahnt habe, auf der Hut zu sein, da man ihm nach dem Leben trachte. Der Prinz hatte der Sache keine Beachtung geschenkt und den Brief ganz vergessen, bis er jetzt auf so rohe Weise wieder daran erinnert wurde.

Ludwigsburg, 22. Okt. Der Fackelzug der Einwohnerschaft aus Anlaß der glücklichen Errettung S. K. Hoheit des Prinzen Wilhelm aus großer Gefahr verlief in erhabender würdiger Weise. Um halb 8 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, geleitet von Feuerwehrmusik und von Feuerwehrlieuten mit Pechfackeln. Voran gingen die Mitglieder der bürgerlichen Kollegien mit dem Oberbürgermeister v. Abel an der Spitze und der Kriegervereine, dann folgten die drei Gesangsvereine Liederkränz, Männergesangsverein und Sängerkreis geleitet von ihren Vorständen und Dirigenten und den Schluß bildeten Turner mit Lampions. S. K. Hoheit kam den bürgerlichen Kollegien auf der Terrasse entgegen, worauf der Oberbürgermeister die Glückwünsche der Stadt darbrachte, die von Sr. Hoheit mit herzlichem Danke entgegengenommen wurden. Nun begann die Serenade der Gesangsvereine, welche einige Choräle, sowie das Württemberger Lied sangen. Die bürgerlichen Kollegien traten nun in die Villa ein, wo sich S. K. Hoheit mit mehreren Herren in leutseligster Weise unterhielt. Dann trat der Prinz unter die Teilnehmer des Zuges, welche ihn mit brausenden Hochrufen empfingen und sodann den Choral „Nun danket alle Gott“ sangen. Vor der Rückkehr des Zuges richtete der Prinz nochmals herzliche Dankesworte an alle Teilnehmer und unter Musikklängen ging der Zug zur Stadt zurück. Die Ovation hat auf S. K. Hoheit sichtbar einen wohlthuenden Eindruck gemacht.

Ludwigsburg, 24. Okt. S. K. Hoheit Prinz Wilhelm ließ heute dem Oberbürgermeister v. Abel die Summe von 1000 M für die Armen hiesiger Stadt zugehen. In dem diese so reiche Gabe begleitenden gnädigen Handschreiben erneuert S. K. H. den Dank für die ihm von allen Seiten der hiesigen Einwohnerschaft erwiesene Teilnahme und die Gefinnungen besonderer Huld und Gewogenheit.

Ludwigsburg, 24. Okt. Gestern nachmittag um 3 Uhr empfing S. K. H. der Prinz Wilhelm den Fabrikanten Otto Müller von Dethlingen, Bruder des Attentäters, in Audienz.

Stuttgart, 24. Okt. Ueber Gotthold Martin Müller wird dem Schw. M. aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt, daß ihn seine Familie in der letzten Zeit entmündigen zu lassen entschlossen war und darüber mit Oberamtsarzt Krauß von Kirchheim u. T. bereits verhandelt hat. Die Entmündigung stand unmittelbar bevor, als er sich durch seine Entweichung Weiterem entzog.

Aus dem Oberamt Kirchheim, 24. Okt. Allgemein ist das Bedauern, daß durch die Unthat von Ludwigsburg eine Familie hiesiger Gegend, und zwar eine der angesehensten, durch christlichen Sinn und Wandel, durch konservative Gesinnung, durch Königs- und Reichstreue ausgezeichneten Familien, in namenloses Leid gestürzt ist. Der Thäter, längst das Sorgenkind des Hauses, ist ein finsterner, verschlossener und wegen seines selbstverschuldeten Mißgeschicks verbitterter Mensch, dessen sonderbares Betragen längst den Gedanken an eine Geistesstörung nahe gelegt hat. Auch haben die Aussagen des Arztes, der ihn seit einiger Zeit beobachtet hat, dies bestätigt. Daß er in seiner verbitterten Stimmung allerlei geschlossenen Gedanken offen war, ist erklärlich, doch hat er unseres Wissens keinen Verkehr mit Gesinnungsgenossen gepflogen. Immer abgefordert und einsam hat er Niemand, auch seiner Mutter und seinen Brüdern nicht einen Einblick in seine Verhältnisse, noch weniger in sein Seelenleben gestattet. Da er aber im übrigen ruhig war, so konnte solch schwarze Gedanken und Pläne Niemand bei ihm vermuten.

— Aus Ulm wird dem St. Anz. geschrieben: Durch ein hier eingekommenes und dem Lacklederfabrikanten Eckart und seinen Arbeitern bekannt gegebenes Signalement des Ludwigsburger Verbrechers wurde festgestellt, daß der Verhaftete nicht ein Sattler Hermann Kläiber aus Ulm, sondern

zweifellos der einige Zeit hier bei Eckart beschäftigt gewesen, aber Ende Sept. vorigen Jahres nach München verzogene 35jährige Gerber Martin Müller, angeblich aus Winnenden, wohnhaft in Dethlingen, O.A. Kirchheim, ist. Müller soll schon während seines Hierseins nach Aussage seiner Nebenarbeiter ein ganz sonderbarer Mensch gewesen sein, an welchem man hier und da bemerkt habe, daß es nicht ganz richtig mit ihm sei. Es herrscht allgemeine Freude darüber, daß der Attentäter kein Ulmer ist.

Stuttgart, 24. Okt. Gestern nachm. 4 Uhr ist ein lebiger Maler von dem Dache des Panoramas in der Lindenstraße heruntergefallen und war sofort tot.

Fellbach, 22. Okt. Am Sonntag nacht nach 12 Uhr wurde an unserem Polizeidiener Heremann, der infolge eines Beinbruchs erst seit kurzer Zeit seinen Dienst wieder versteht, ein Akt von empörender Rohheit ausgeübt. Als er nämlich von seinem Patrouillengang sich nach Hause begeben wollte, wurde er plötzlich im Rücken von zwei Burschen überfallen und mit Schirm und Stock so übel zugerichtet, daß er beinahe unkenntlich ist. Auf seinen Hilferuf kamen Leute herbei, während die Thäter entflohen; allein dieselben wurden noch selbige Nacht als zwei hiesige 20jährige Bursche ermittelt und festgenommen. Gestern nachmittag wurden sie durch den Stationskommandanten geschlossen ans Amtsgericht eingeliefert. Ueber diese Freche That ist man hier allgemein empört.

Heidenheim, 22. Okt. Der gestrige Kirchweihmontag hat eine hiesige Frau derart angegriffen, daß sie ihren Gatten abends mit dem Stiefelnecht bearbeitete. Der Arzt mußte dem Mißhandelten die Wunden am Kopfe nähen.

Oberndorf, 21. Oktober. Am gestrigen Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr wurde auf dem Wege zwischen Aistag und Oberndorf die 12 Jahre alte D. B. von Keuneck, die ihren Vater, der zur Zeit Schäfer in Altdorf ist, besuchen wollte, von einem jüngeren Manne angefallen, in den Straßengraben geworfen, um sie mit Gewalt zu entehren. Als sie um Hilfe rief, wurde ihr von dem Burschen mit einer Hand der Mund zugehalten. Durch das Hinzukommen eines hiesigen Bürgers ließ der Thäter von dem Mädchen ab und ergriff eiligst die Flucht thalabwärts. Durch sofortige eilige Verfolgung wurde der Thäter durch den hiesigen Stationskommandanten Eisenmann in Weiden, O.A. Sulz, festgenommen und am gleichen Tage in das hiesige K. Amtsgericht eingeliefert. Der Festgenommene ist ein Schustergehilfe namens Spiting aus Fluorn, der bis dato in Wäldle (Sulz) in Arbeit stand.

Freudenstadt, 22. Okt. Einem 18 Jahre alten Mädchen von Oppenau, das kürzlich, wie auch sonst fast jeden Tag, einen Korb voll Brot nach der „Zuflucht“ befindlichen Wirtschaft zu verbringen hatte, begegnete unterwegs ein Mann, der auf dem Rücken ein paar Stiefel trug. Derselbe erbot sich, den Brotkorb zu tragen, was das Mädchen aber ablehnte. Kaum war dasselbe noch eine kurze Strecke weitergegangen, als der Kerl aus dem Walde heraus auf das Mädchen zusprang, es am Halse packte, zu Boden warf, und als es aus Leibesträften sich wehrte und um Hilfe rief, ihm mit der einen Hand den Mund zubielt und mit der andern mit einem Stein auf den Kopf schlug, bis das Blut herunterströmte. Das Geräusch von des Weges kommenden Leuten hielt ihn von weiterer Mißhandlung ab und zwang ihn zur Flucht. Das Mädchen kam auf der „Zuflucht“ bluttriefend und mit schweren Verletzungen am ganzen Kopfe an. Der Sohn des Wirtes machte sich gleich an die Verfolgung des Verbrechers, fand aber an dem Orte der That nur einen ziemlich großen Stein, vollständig mit Blut und Haaren besetzt. Nach der von dem Mädchen gegebenen Personalbeschreibung ist der Attentäter ein Pole, welcher im Gasthaus auf dem Kniebis, wo er Tags zuvor übernachtete, ein Paar Stiefel stahl, die er, wie bemerkt, auf dem Rücken an einem Stöckel trug. Nach demselben wird energisch gefahndet.

### Tagesberichte.

Berlin, 22. Okt. (Reichstag.) Präsident v. Levekov eröffnet die Sitzung und beruft provisorische Schriftführer. Die Auszählung ergiebt 159 Anwesende. Das Haus ist also nicht beschlußfähig. Morgen 1 Uhr Präsidentenwahl. Nach dem Schluß der heutigen Sitzung erfolgte die Verlosung der Abgeordneten in die Abteilungen.

Berlin, 23. Okt. Der Reichstag war auch heute, was kaum erwartet wurde, nicht beschluß-

fähig, da der Namensaufruf, bei dem gleichzeitig die Stimmzettel für die Wahl des Präsidenten abgegeben wurden, die Anwesenheit von nur 195 Abg. ergab. Jedenfalls wird das Haus morgen beschlußfähig sein.

Berlin, 24. Okt. Nachdem der Präsident gestern sämtliche fehlende Abgeordnete des Reichstags telegraphisch aufgefördert hatte, sofort zu erscheinen, wenn nicht Krankheit sie hindere, zählte das Haus heute 216 Mitglieder. Die Uebersicht der Entschlüsse des Bundesrats auf die Beschlüsse des Reichstags in letzter Tagung ist dem Hause heute zugegangen. — Der Bundesrat nahm heute nach kurzer Sitzung in einem Reichstagszimmer das Sozialistengesetz (Milderung des bisherigen Gesetzes mit gerichtlicher Entscheidungsinanz) an.

Berlin, 24. Okt. Der Reichstag wählte heute v. Levekov mit 209 von 210 Stimmen zum ersten Präsidenten. v. Levekov nahm die Wahl dankend an. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Buhl mit 129 von 147 gültigen Stimmen gewählt; da Buhl beurlaubt ist, wird er schriftlich wegen der Annahme befragt werden.

— Der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf betreffend die Aenderung des Reichsmilitärgesetzes von 1874 bestimmt: aus zwei bis drei Divisionen mit entsprechenden Artillerie-, Pionier- und Trainformationen wird ein Armeekorps gebildet, so daß das Gesamtbeere des Reiches im Frieden aus 20 Armeekorps besteht. Zwei werden von Bayern, je eines von Sachsen und Württemberg aufgestellt, Preußen mit den übrigen Staaten formiert 16 Armeekorps. Das Gebiet des Deutschen Reiches wird militärisch in 19 Armeekorps-Bezirks geteilt, welche als Grundlage für die Landwebrorganisation, sowie für die Heeresergänzung in Divisions- und Brigadebezirke geteilt werden. Letztere zerfallen in Landwehr- und Kontrollbezirke, Kompanie-Bezirke und Meldeämter. Das 16. Armeekorps wird in Lothringen, das 17. in Westpreußen formiert. Das Gesetz beginnt am 1. April 1890.

— Der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1890/91 balanciert in Ausgabe und Einnahme mit 1,208,664,739 M. Von den Ausgaben entfallen 849,614,835 M. auf die fortdauernden und 81,349,597 M. auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, 277,700,307 M. auf die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats. Das Heeresordinarium enthält 6,629,000 M. fortdauernde Mehrausgaben, wovon 1 1/2 Million für die Aufstellung zweier neuer Armeekorps verwendet werden sollen. Auf die Marineverwaltung entfallen 2 1/2 Millionen dauernde Mehrausgaben. Unter den einmaligen Ausgaben des Ordinariums des Auswärtigen Amtes figurieren 166,800 M. Zuschuß für die Verwaltung des südwestafrikanischen Schutzgebietes mittelst einer Vermehrung der Polizeimacht. Betreffs Ostafrika wird ein Nachtragsetat vorbehalten. Das Ordinarium der Marine enthält 34 Millionen M. einmalige Mehrausgaben, darunter solche für die Erbauung eines neuen Aviso-dampfers zum Ersatz des „Hohenzollern.“ Das Extraordinarium des Heeresetats weist 139 1/2 Millionen M. einmalige Mehrausgaben auf, darunter 14 1/2 Millionen M. für Beschaffung und Apterung von Tornistern, Patronentaschen und Kartouchen, 45 3/4 Mill. M. anlässlich der Aenderungen in der Wehrpflicht und 61 1/4 Millionen M. für artilleristische Zwecke.

— Nach dem Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1890/91 ist, wie wir bereits gemeldet haben, in Aussicht genommen, von den Erträgen der Zölle, Tabaksteuer, der Verbrauchsabgabe von Branntwein und den Zuschlägen zu derselben sowie der Reichstempelabgaben 298,510,000 M. an die einzelnen Bundesstaaten zu überweisen. Gemäß der matrifikularmäßigen Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dez. 1885 würden hiervon entfallen: 180,418,110 M. auf Preußen, 34,532,300 M. auf Bayern, 20,272,670 M. auf Sachsen, 12,711,410 M. auf Württemberg, 10,192,450 M. auf Baden, 6,094,610 M. auf Hessen zc., 9,966,570 M. auf Elsaß-Lothringen.

— Wie den „M. N.“ mitgeteilt wird, ist in Kreisen, die der Regierung nahe stehen, die Ansicht verbreitet, daß die neuen Reichstagswahlen am 22. Februar, einen Tag nach dem Schluß der gegenwärtigen Legislaturperiode stattfinden würden.

### Für's Herz.

Es kann kein Menschenberg  
Zu wahren Frieden kommen,  
Wenn es nicht Jesum hat  
Im Glauben angenommen.